

### 3. Mittelalter

*Lexikon des Mittelalters*. Studienausgabe. 9 Bände in 3 Kassetten. Stuttgart: Metzler, 1999. Geb., ca. 10.000 S., DM 1.980,-

Der Hinweis auf ein spezielles Lexikon zum Mittelalter in *JETH* scheint verwegen zu sein. Aber der Blick über den Tellerrand der eigenen wissenschaftlichen Disziplin erweitert den Horizont ganz ungemein, birgt manche Überraschungen und fördert den interdisziplinären Zugang. Denn die Durchsicht der Literaturverzeichnisse mancher neuer Monographien zeigt nur zu deutlich, dass die vielbeschworene Globalisierung noch längst nicht umfassend genug die Wissenschaftler erreicht hat. Da das Mittelalter aber nun einmal als Erbe der spätantiken Kultur und als die Epoche der Missionierung und Christianisierung ganz maßgeblich zur Konstituierung und Fundamentierung Europas beigetragen hat und in vielfältiger Weise in die Moderne hineinragt, sollte man es nicht außer Acht lassen.

Das wird nun erheblich erleichtert durch die Studienausgabe des *Lexikons des Mittelalters*, die gegenüber der 1980 bis 1998 (1. Lieferung 1977; ein zusätzlicher Registerband 1999) publizierten Originalausgabe immerhin einen Preisvorteil von DM 3.840,- bietet. Bei diesem in relativ rascher Folge erschienenen Lexikon handelt es sich tatsächlich um ein Jahrhundertwerk, das ohne Vorläufer ist und trotz der ständigen Weiterentwicklung der Forschung (dazu jetzt Hans-Werner Goetz, *Moderne Mediävistik: Stand und Perspektiven der Mittelalterforschung*, Darmstadt 1999) für Jahrzehnte bindend sein wird. Über 3.000 Autoren aus dem In- und Ausland haben hier das zur Zeit international und interdisziplinär erreichbare Wissen der Mediävistik zusammengetragen und als ausgewiesene Fachleute in mehr als 30.000 Artikeln erarbeitet. Für den Zeitraum von ca. 300 bis 1500 n. Chr. werden alle Bereiche des europäischen Mittelalters berücksichtigt, einschließlich der antiken Wurzeln sowie der Entwicklung der byzantinischen, arabischen und jüdischen Kultur. Dass dabei neben anderen Wissenschaften die Theologie besonders intensiv vertreten ist, versteht sich von selbst. Aufgeteilt ist das Lexikon in biographische Artikel, Städte- und Länderartikel, Sachartikel und sogenannte Dachartikel (etwa Bibel, Judentum, Pilger u.a.), die allesamt mit ausführlichen Quellen- und Literaturverzeichnissen versehen sind.

Kurzum, jeder wissenschaftlich arbeitende Theologe wird bei historischen und systematischen Fragestellungen an dem *Lexikon des Mittelalters* nicht vorbeigehen können. Wer RAC, LMA, LCI, HWP, TRE, RGG und LThK an seinem Schreibtisch stehen hat, ist für die Bearbeitung historischer Probleme bestens gerüstet, wird allerdings auch Ebbe auf seinem Konto haben. Entschädigt wird er dafür mit einer Fülle von Anregungen.

Lutz E. v. Padberg